

Die Grundbildung bei der Victor Hotz AG

Selbstständige und kritische Lernende sind das Ziel der Grundbildung. Bei der Victor Hotz AG in Steinhausen stehen dabei nicht alleine die technischen Fertigkeiten im Mittelpunkt, es wird viel mehr Gewicht auf die eigenständige Abwicklung der Aufträge sowie die Verantwortung bei der Arbeit gelegt.

Die Kenntnisse für ihren Beruf musste sie sich zum grossen Teil selber aneignen – und genau dies versucht sie den Lernenden bei der Victor Hotz AG nun zu vermitteln. Christine Müller kann das vernetzte Wissen und die Selbstständigkeit mehr fördern, da die Jugendlichen im technischen Bereich bereits versiert sind und die Bedienung der einzelnen Programme sehr schnell lernen.

Um das richtige Verhalten am Telefon zu überprüfen, führt sie mit den Lernenden eine Online-Übung durch. Damit kann das Verhalten gegenüber den Kunden trainiert werden. Das ermöglicht den Lernenden, ohne Hemmungen Nachrichten eines Kunden entgegen zu nehmen und zu lernen, welche Fragen sie stellen müssen und welche Notizen wichtig sind. In einem Kundenprojekt, einem Periodikum, setzt Christine Müller diese Erfahrungen dann auch praktisch um. Per Mail müssen die Lernenden mit dem Kunden Kontakt aufnehmen und ihm die gewünschten Änderungen übermitteln. Christine Müller erhält jeweils eine Kopie dieses Mails, so dass sie die Kontrolle hat, was die Lernenden mit den Kunden vereinbart haben.

Eine Teamsitzung für die Lernenden

Jeden Freitag zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr treffen sich alle vier Polygrafen-Lernenden der Victor Hotz AG mit Christine Müller unter dem Motto «Austausch der gemachten Erfahrungen». Jeder Lernende erzählt an dieser Sitzung, was er in der Berufsfachschule sowie im Betrieb die Woche hindurch gelernt hat. Dabei werden aber auch Informationen über Programme oder Übungen ausgetauscht, die sie behandelt resp. gemacht haben.

Bei diesem Meinungsaustausch gelingt es Christine Müller auch, den Lernenden ein Thema zu geben, das sie dann selbstständig vor der Gruppe präsentieren müssen. Bei der anschliessenden Fragerunde lernen alle, sich konstruktiv in Kritik

und Lob zu formulieren. Das stärkt das Selbstbewusstsein und gibt allen die Chance, die richtige Argumentation zu finden. Dieser wöchentliche Austausch ist für Christine Müller jedes Mal wieder eine interessante Erfahrung. Dank diesem Vorgehen kann sie sich besser auf ihre Hauptaufgaben – Koordination und Kontrolle – konzentrieren.

Wie kreativ dürfen Polygrafen denn wirklich sein?

Immer wieder liest Christine Müller, wie kreativ die Grundbildung des Polygrafen ist. Wo lernen die Polygrafen, was eine kreative Arbeit ist? Aus der Sicht von Christine Müller lässt der Stoffplan einiges an Kreativität zu, doch bei allen Zwischentests wird die Fantasie sehr schnell zerstört, da die Aufgaben nach genauen Vorgaben ausgeführt werden müssen. Wären die Zwischentests in der Aufgabenstellung weniger schematisiert, könnten die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie die Lernenden besser in den Ausbildungsprozess einbezogen werden. Dieses Vorgehen würde auch den Druck des Qualifikationsverfahrens (ehemals LAP) reduzieren und die Lernenden wären zur Kreativität gefordert.

Während der Ausbildung zur Typografischen Gestalterin hat Christine Müller einiges gelernt, was ihrer Meinung nach unbedingt in die Grundbildung des Polygrafen gehört. In den vier Jahren Lehrzeit sollte es möglich sein, bei den Lernenden ebenfalls die Neugierde und Freude im Umgang mit der Typografie im gestalterischen Bereich zu wecken und diese auch zu vertiefen. Die Probleme und Anforderungen der Printmedien und der neuen Medien mit den Mitteln der Typografie wäre jedenfalls die gleich grosse Anforderung wie das Wissen über die verschiedenen Probleme des Datenhandlings. Vieles könnte in den Zwischentests sowie dem Qualifikationsverfahren auf eine kreative Art und Weise erarbeitet werden. Solange das Lösen der Aufgaben aber auf einer reinen Umsetzung nach Vorgaben beruht, wird es schwierig, den Polygrafen kreativer zu machen.

In der neuen Bildungsverordnung sieht Christine Müller eine Chance, die Zielsetzungen beim Polygrafen besser zu gewichten. Aus ihrer Sicht müsste aber die Trennung der beiden Fachrichtungen erst im dritten Lehrjahr stattfinden, denn die Basis in der Grundbildung müsste so lange wie möglich offen gehalten werden.

Die Gewinnerin

Verlosung Lehrstellenbörse



www.druckindustrie.ch

Christine Müller, Berufsbildnerin der Polygrafen bei der Victor Hotz AG, ist eine weitere glückliche Gewinnerin im Rahmen der VSD-Lehrstellenbörse. Sie erhält einen Gutschein vom Restaurant Sternen in Walchwil am Zugersee. Seit einem Jahr ist sie für die Grundbildung der lernenden Polygrafen zuständig. Als gelernte Polygräfin hat sie im Oktober 2004 die Weiterbildung zur Typogestalterin an der Berufsschule für Gestaltung Zürich erfolgreich abgeschlossen. In ihrer Freizeit widmet sich Christine



Christine Müller, die Gewinnerin der VSD-Lehrstellenbörse

Müller dem Reiten sowie dem Voltigieren, Kunstturnen auf einem an der Longe gehenden Pferd, das sich in den Gangarten Schritt oder Galopp in einem Kreis bewegt. Durch diese beiden Beschäftigungen ist ihre freie Zeit bereits ausgefüllt und so kommen andere Aktivitäten bedauerlicherweise zu kurz. Wenn es in der Winterzeit doch einmal einen freien Moment gibt, dann geht sie gerne mit ihren Kolleginnen und Kollegen zum Skifahren. Anlässlich des nächsten Treffens mit den Lernenden will Christine Müller den Gutschein vom VSD einlösen. Wir wünschen ihr und dem aufgestellten Team der Victor Hotz AG bereits jetzt viel Spass und einen guten Appetit im Restaurant Sternen, Walchwil.



Christine Müller mit den Lernenden Lars Gotsch, Michael Friedli und Sidi Meier

Zusammenarbeit zwischen der Berufsfachschule und dem Lehrbetrieb

Bei der Victor Hotz AG werden die Lehrmittel «Lern-Werkstatt» und «Praxisleitfaden» des VSD eingesetzt, die für Christine Müller eine ideale Unterstützung für die Berufsbildner und Berufsbildnerinnen sind.

Was ihr aber fehlt, ist eine bessere Vernetzung zwischen dem Lehrbetrieb und dem Berufsunterricht. Die Berufsfachschulen könnten den Lernenden eine Liste mit den auf dem Markt erhältlichen Hilfsmitteln abgeben, wie zum Beispiel die Lern-Werkstatt, Fachbücher, Unterlagen über Software, eine Linkliste über Unterlagen im Internet usw. Als Grundlage könnten die Fachlehrer in einer zu erstellenden Checkliste (Lernkontrolle) die Stärken und Schwächen der Lernenden erfassen und dem Lehrbetrieb mitteilen, in welchen Gebieten eine Vertiefung mit einem von der Schule vorgeschlagenen Lehrmittel sinnvoll ist. Anhand dieser Checklisten hätten die Berufsfachschulen auch die Chance, mit den Lehrbetrieben besser in Kontakt zu kommen.

Christine Müller sieht in diesem Bereich noch viel Potenzial, damit die Grundbildung noch effizienter werden kann. Zurzeit erstellt Christine Müller

ein Konzept für die Bildausbildung, damit sie den Lernenden eine Grundlage für die Benutzung der Werkzeuge im Photoshop bieten kann. Dies ist eine sehr aufwändige Aufgabe, die sie sich für die nächsten Monate gestellt hat. Sie erhofft sich, die Lernenden in der Bildausbildung zu fördern. Eine Idee, von der sicher auch andere Firmen, die Polygrafien ausbilden, profitieren könnten.

Auswahl der Lernenden bei der Victor Hotz AG

Bei der Auswahl der neuen Lernenden ist für Christine Müller wichtig, wie gut sich die Kandidatinnen und Kandidaten im Team integrieren können. Aus den eingegangenen Bewerbungen kann sie problemlos eine Auswahl an sehr guten Schnupperlernenden zusammenstellen. Bei der Selektion sind die Schulnoten, aber auch soziale Kompetenzen von grosser Bedeutung. Die Bedienung des Computers ist bei den Jugendlichen heute kein Problem mehr, und auch die Übungen mit der Software sind aus der Erfahrung der letzten Jahre für die Bewerberinnen und Bewerber keine grosse Herausforderung.

Dies hat bei der Viktor Hotz AG zu einem neuen Selektionsverfahren geführt, welches das Schwergewicht auf Teamfähigkeit, soziales Verhalten, Lernwille usw. legt. Dieses Auswahlverfahren hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt und das

Niveau bei den Lernenden in der Druckvorstufe ist folglich sehr hoch. Kandidatinnen und Kandidaten, die gerne die BMS absolvieren möchten, ist Christine Müller betreffend der vermehrten Absenz eher skeptisch gegenüber eingestellt. Für KMU-Betriebe ist dieser Entscheid sehr schwierig und muss mit allen Beteiligten gut abgestimmt werden. In diesem Bereich könnten die Berufsfachschulen auch eine etwas flexiblere Lösung in Form von Blockunterricht anbieten. Das jetzt bestehende Modell hat vor allem bei Betrieben, in denen die Lernenden nach den ersten beiden Lehrjahren produktiv mitarbeiten, in dieser Form fast keine Chance.

Der VSD wünscht der Victor Hotz AG weiterhin viel Erfolg bei der Grundbildung von Polygrafien und bedankt sich bei Christine Müller für ihren tollen Einsatz.

Lehrstellenbörse: www.druckindustrie.ch

Helfen Sie doch auch mit, die VSD-Lehrstellenbörse im Internet auf aktuellem Stand zu halten. Ihre Mitarbeit zahlt sich in mehrfacher Hinsicht aus: Sie kommen mit aufgeweckten Jugendlichen in Kontakt, verhindern unnötigen administrativen Aufwand und können zudem auf ein exklusives Abendessen in einem Restaurant in Ihrer Region spekulieren. Ihre Mutationen können Sie uns per E-Mail (anita.schneider@vsd.ch) oder mittels dieses Talons mitteilen:

Beruf _____

Firma _____

Kontaktperson _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

Tel. / Fax _____

E-Mail _____

Anzahl freie Lehrstellen im

2006 _____

2007 _____

2008 _____

Lehrbeginn _____

Schnupperlehre möglich? ja / nein

Forum 2006 der grafischen Industrie

Willkommen in Bern

Am 29. Juni 2006 findet ab 16.00 Uhr im Hotel Bellevue-Palace in Bern das neunte Forum der grafischen Industrie statt.

INTERGRAF
International Association for Printing and Allied Industries

Neuerscheinung: «Die Entwicklung der europäischen grafischen Industrie»

Die Ausgabe 2005 der dreisprachigen (deutsch/französisch/englisch) Broschüre «Entwicklung der europäischen grafischen Industrie» zeichnet sich sowohl in Bezug auf die dokumentarische Recherche, als auch in Hinsicht auf die Erstellung der Studie selbst durch eine neue Herangehensweise aus. Es ist dabei das Ziel, der neuen europäischen Identität Rechnung zu tragen und den Lesern Informationen von Intergraf zur EU-25 sowie Norwegen und der Schweiz zu liefern.

«Offizielle Statistiken» sind dabei nach wie vor die wichtigsten Informationsquellen. Jedoch stehen für die Beschaffung dieser Statistiken neue Quellen zur Verfügung.

Ausserdem wurden Angaben der Datenbank EUROSTAT mit einbezogen. Sie bilden die Hauptquelle jener Daten, die sich auf die so genannten neuen EU-Mitgliedsländer beziehen.

Auskunft erteilt das VSD-Sekretariat:
Tel. 031 351 15 11

Wirtschaftslage der Druckindustrie – neu im Internet

Sind Sie an Daten rund um die grafische Industrie interessiert? Dann ist ein Abonnement von «Wirtschaftslage Druckindustrie» genau das Richtige für Sie. Aus Aktualitätsgründen werden die Zahlen und Tabellen im Internet publiziert.

Ab sofort können Sie diese zu jeder Zeit und individuell im Passwort geschützten Bereich abrufen. Ein Jahresabonnement dieses Services kostet für VSD-Mitglieder CHF 90.– und für Nichtmitglieder CHF 180.– (exkl. MwSt.). »«

Neugierig geworden? Dann können Sie sich direkt auf unserer Homepage anmelden.

www.druckindustrie.ch

Ist der Drucker ein multimedialer Unternehmer?

Print ist in der Medienlandschaft nach wie vor die Nummer 1, auch wenn die elektronischen Medien laufend Terrain dazu gewinnen und immer neue Medien auf den Kommunikationsmarkt drängen. Jede Person nutzt heute jedoch verschiedene Medien und die digitale Produktionsweise ermöglicht eine Wiederverwendung von Vorlagen auch für andere, elektronische Medien. Dies fordert die heutigen Drucker: Sollen und können sie ihr Angebot in Richtung Multimedia erweitern?

Ein multimedial tätiger Kunde, ein Werber mit eigener Produktionsabteilung sowie ein Printunternehmer, der diesen Schritt schon gewagt hat, legen zuerst ihre Sicht dar und diskutieren darüber.



Einführung:
Dr. Christophe Muth,
Präsident VSD



Moderation:
Urs Gossweiler,
Verleger Jungfrau Zeitung,
Brienz

Musikalischer Hochgenuss

Am Forum 2006 wartet ein weiterer Leckerbissen auf Sie! SINGTonic wird Vocal-Comedy vom Feinsten bieten. Musikalischer Höchstgenuss, gesangliche Perfektion und ein Wiederhören vieler bekannter Melodien garantieren für Entspannung, Unterhaltung und Amüsement. Lassen Sie sich überraschen...



Bern (© Bern Tourismus)

Kontakte knüpfen und pflegen

Anlässlich des abschliessenden Cocktails bietet sich den Teilnehmenden des Forums die Gelegenheit, Kontakte zu pflegen oder zu knüpfen und untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Sie haben mich neugierig gemacht! Gerne erwarte ich Ihre persönliche Einladung mit detailliertem Programm für das Forum 2006 der grafischen Industrie vom 29. Juni 2006 in Bern.

Name _____

Vorname _____

Firma _____

Adresse _____

Tel. _____

E-Mail _____

Talon faxen (031 352 37 38) oder einsenden an:

Verband der Schweizer Druckindustrie, Postfach 8536, 3001 Bern

Treffpunkt Biel, 26. April 2006: Publishing-Forum

Color Management, Standard oder Fantasie...?

Die Fachgruppe PPS lädt Sie ein zu einer Ausstellung, an der die bedeutendsten Lieferanten der grafischen Industrie ihre Produkte präsentieren werden. Sie bietet Ihnen gleichzeitig Referate mit ausgewiesenen Fachspezialisten.

Welche Richtlinien sind momentan bei der Standardisierung verbindlich? Brauchen wir für die Resultate in der Farbproduktion eine optimale Beschreibung der Fakten oder lassen wir uns besser von unseren Gefühlen leiten? Leben wir in der Gegenwart oder in einer Color-Management-Fantasie-Welt und vertrauen auf unsere persönliche Wahrnehmung? Die Prozesskontrolle darf nicht zur Farce, Profile nicht als Mittel zum Zweck verwendet und Messwerte nicht als das Mass aller Dinge angesehen werden.

Ein Kompaktseminar zu den Themen Proof, Workflow, Color Management, Softproof und Prozesskontrolle

Am Mittwoch, 26. April 2006, führt die VSD-Fachgruppe Prepress Schweiz, Vereinigung der Druckvorstufe Schweiz (PPS), im Kongresshaus Biel erstmals eine Fachveranstaltung mit einer Produkteschau und einem Technologie-Seminar rund um die Themen Standardisierung im Proof, Work-



flow, Color Management, Softproof und Prozesskontrolle durch. Das PPS-Technologie-Seminar setzt die Standards in das richtige Licht, gibt Ihnen mit Fachreferaten Antworten auf Ihre Fragen und bietet mit einer Produkteschau die nötigen Blickwinkel zur Vertiefung der Themen, welche Sie bewegen. In den Referaten wird nebst der wichtigen Fakten zum Color Management der Blick in die Zukunft nicht fehlen. Experten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz informieren über Standards, Technik sowie Trends der kommenden Jahre.

Visual PRINT Reference, dem Standard einen Schritt näher.

Visual PRINT Reference, die Prozesskontrolle als Basis des Standards.



Die Themen am Publishing-Forum 2006

- Standardisierung – was verändert sich? Eine internationale Bestandesaufnahme.
- Color Management – Praktische Umsetzung mit «Visual PRINT Reference» – Umsetzung der ISO-Norm 12647-2 für Separation, Softproof und Proof.
- Standards im Datenaustausch für eine vernetzte Zukunft. Eine objektive Betrachtung (PDF, JDF, ICC).
- Die Features der Entwicklungen im Proof. Das neue UltraChrome K3 Tintensystem.
- Monitore, Entwicklung und Zukunft für den Softproof. Visionen oder Realität? Welche Chancen haben Normen (ISO 12646)?

Aussteller

imaprint AG
Mayerthaler AG
Iteko AG / AM Digital AG
A. Koller AG
Typon Imaging AG
GP Quali Trade AG
OF Schweiz AG
Graphiland AG
Heidelberg Schweiz AG
artwork-systems GmbH & Co. KG
Agfa-Gevaert AG
Canon (Schweiz) AG
Topix AG
Xerox AG / AC Collormax AG
Sihl + Eika Papier AG
Adobe Systems GmbH
Techkon GmbH
Ugra

Produkte

Epson, Eizo, Colorgate, Just ProofYourself
GMG, Eizo, GretagMacbeth
CGS, Epson, Canon, Gretag
Colorgate, Epson, GretagMacbeth, Typojet Inkjet-Materialien
DuPont Digital-Cromalin «Blue 2» und «Largo»
Kodak Matchprint Proofing-Produkte
X-Rite, Quato, Perfect Proof, ColorAixpert
Techkon, Prinect, Print Color Management
Odystar, Certified PDF
Epson 4600, ApogeeX, Azura
Canon Double Proofer Solution und Job Submission
Apple-Computer und -Monitore
DocuColor-Produkte
Verbrauchsmaterial
Publishing-Software
Messsysteme
Kontrollmittel und Zertifizierung

Alle Geräte mit den gleichen Bildern auf einen Blick

Bei der Produkteschau sehen Sie, mit welchen Werkzeugen Sie Ihre digitalen Prozesse kontrollieren und optimieren können. Die zentrale Aufgabe der gegenwärtigen Farbproduktion ist, die Limits zu erkennen und die Beschränkung der Ausgabegeräte richtig zu gewichten.

«Visual PRINT Reference» des VSD steht an der Produktpräsentation bei allen Ausstellern im Zentrum. Mit den neuen Testseiten, welche auf der heute aktuellen ISO-Norm 12647-2 aufgebaut sind, wird der Standard sichtbar und die Abweichungen im Prozess besser kontrollierbar. Die speziell ausgewählten Bilder dieses Kontrollmittels zeigen visuelle Druckschwankungen sowie Probleme der eingesetzten Betriebsmittel sehr schnell auf. Bei der Produkteschau zeigen die Aussteller den aktuellen Stand der Technik (Color-Management-Systeme).



Mit dieser Veranstaltung haben Sie in der Schweiz die einmalige Möglichkeit, alle momentan verfügbaren Systeme mit den gleichen Daten und Bildern einander gegenüberzustellen, um sich Ihre Meinung über die verschiedenen Geräte und Softwarelösungen zu bilden. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen und reservieren sich das Datum in Ihrer Zeitplanung. Die Fachgruppe PPS garantiert Ihnen am Mittwoch, 26. April 2006, in Biel einen exklusiven Anlass.

Zeit	Thema	Referent
09:15	Eröffnung / Begrüssung	Thierry Ferrier / René Theiler
09:30	Standards im Prozess – wo stehen wir heute? «Status Quo und Entwicklung»	Michael Adloff, Vignold Forschung + Technik GmbH, Deutschland
10:00	Standards dans le processus d'impression Exposé en français	François Fournié, Engineer graduated from EPPG, ALWAN COLOR EXPERTISE, Lyon
10:30	Color Management – Praktische Umsetzung mit Visual PRINT Reference – Umsetzung der ISO 12647-2 für Separation, Softproof und Proof von den Rohdaten auf die Druckmaschine, Praktische Vorführung auf der Bühne von Edi Senn und Oswald Grütter. Die aktuellen Standards effizient und konsequent umsetzen.	Edi Senn, P/B/U Beratungs AG, Color Management-Spezialist Oswald Grütter, quality&more, Druckspezialist und Mitinitiant Visual PRINT Reference
11:15	Graubalance und -wiedergabe im Proof und Druck. Wie gut stimmen messtechnische Auswertungen und visueller Eindruck überein. Praktische Auswertung von verschiedenen Proofs gegenüber einem Referenzdruck aus Visual PRINT Reference.	Florian Süssl, Director Technology MetaDesign AG, Berlin Stellvertretender Vorsitzender der ECI
11:45	Podiumsdiskussion mit Referenten	Thierry Ferrier / René Theiler
12:00	Stehlunch im Foyer, Produkteschau	
14:00	«PDF/X und JDF – die wichtigsten Standards für die digitale und vernetzte Druckproduktion.»	Stephan Jaeggi, PrePress-Consulting
14:45	Epreuve-Ecran: situation actuelle et développement Exposé en français	Thierry Callot, Product Marketing Manager, Monitor and Remote-Proofing, Kodak
15:05	Die Features der Entwicklungen im Proof. Das neue UltraChrome K3-Tintensystem	Lucio Lucatelli, Key Account Manager Grafik und Foto, Epson CH
15:30	PDFX-ready pour l'édition et le prépresse Exposé en français	Markus Erber, Technicien de données, PrintOnline SA
16:15	Monitore, Entwicklung und Zukunft für den Softproof. Zertifizierung: Vision oder Realität?	Raimar Kuhnen-Burger Quato Deutschland
16:45	Podiumsdiskussion mit Referenten	Moderation Michael Adloff, Thierry Ferrier und René Theiler
17:15	Einladung Apéro im Foyer	Thierry Ferrier / René Theiler

Hinweis: Das Programm kann bis zur Veranstaltung noch ändern. Die aktuellste Programm-Version finden Sie unter www.druckindustrie.ch.

Der Seminarpass (inklusive Referate und entsprechende Verpflegung) kostet für VSD-Mitglieder CHF 180.– und für Nichtmitglieder CHF 280.–.

Er beinhaltet auch den Zutritt zur Produkteschau. Die Preise sind exkl. MwSt.

«Publishing-Outback»-Seminar, Sommer 2006

Wissenstransfer in neuer Form

publishing-outback



Lernen als Spassfaktor kann vieles bewegen und bietet in der Gruppe neue Erfahrungen und Erkenntnisse mit den täglich eingesetzten Werkzeugen. Oft sind es nur Details, die einem das Arbeiten mit einem Programm erleichtern und die Qualität des Produktes oder der Dienstleistung verbessern. Erleben Sie einmal einen solchen Wissenstransfer in einer einzigartigen Umgebung.

Der VSD führt zusammen mit der ulrich-media GmbH vom 22. bis 24. Juni 2006 zum dritten Mal das «Publishing-Outback» in Grindelwald durch. Ein innovatives Seminarkonzept, in dem in kleinen Teams der Wissensaustausch gefördert wird. Publishing-Experten stehen Ihnen dabei rund um die Uhr zur Verfügung.

«In Grindelwald vergass ich den Alltag und hatte den Kopf frei für dieses interessante Seminar. Haeme Ulrich und Michel Mayerle führten uns in die Creative Suite 2 ein. Wir bekamen viele Tipps und Tricks mit auf den Weg, und vieles wird uns nach diesem Seminar leichter fallen.» (Caroline Achermann, Publishing-Outback 2005)

Seminarinhalt mit aktuellen Informationen

Im «Publishing-Outback» lernen die Teilnehmenden den gesamten Publishing-Workflow auf der Basis der Adobe Creative Suite: von der Bilderfassung und -bearbeitung über die Logo-Erstellung und das Layout in Adobe InDesign bis hin zur Aufbereitung und Ausgabe der Daten.

«Ich mag Leute, die sich leidenschaftlich für eine Sache engagieren, ohne gleich ins Missionarische zu verfallen. René, Haeme und Michel meisterten diesen Balanceakt vorzüglich. Dank einmaligem Ambiente und kulinarischen Verführungen sowie unseren sportlichen Aktivitäten am Berg kam bei mir nie das Gefühl einer Übersättigung an Informationen auf. In unserer wirtschaftlich äusserst angespannten Situation erhielt der Rückzug in die Berge sogar eine meditative Prägung. Wenn das so weitergeht, kommt es vielleicht wirklich gut!» (Ruedi Zehnder, Publishing-Outback 2005)

Den Einstieg macht die Digitalfotografie. Da spielen RAW-Daten eine wichtige Rolle. Der Bild-Profi Michel Mayerle führt in die Übernahme und Aufbereitung digitaler Fotos ein und präsentiert die beiden Programme Adobe Lightroom und Apple Aperture. Es sind beides Programme für die Verwaltung und Bearbeitung digitaler Bilder. Dann geht's ab Richtung Photoshop: Farbkorrekturen, non-destruktives Arbeiten, Schärfen, aber auch heisse Bildeffekte zaubert Mayerle aus seiner Trickkiste.

Für die Logos spielt Adobe Illustrator eine wichtige Rolle, und da vor allem auch das nahtlose Zusammenspiel mit Adobe InDesign.

«Gerne denke ich an die Zeit in Grindelwald zurück. Der Seminarinhalt wurde auf professionelle, verständliche und lockere Weise durch die beiden Referenten vermittelt. Die Organisation und das Rahmenprogramm fand ich super und auch die Gruppe harmonierte sehr gut. Dass das Seminar an einem so schönen Ort und in einem gepflegten, freundlichen Haus stattfand, setzte dem Ganzen noch das i-Tüpfchen auf.» (Lukas Frey, Publishing-Outback 2005)

Der zweite Tag ist dann InDesign gewidmet. InDesign-Freak Haeme Ulrich führt die Teilnehmenden in die Tiefen dieses Programms und geht besonders auch auf Anwenderfragen ein.

Am Samstag erfolgt dann die Ausgabe auf dem Programm. Wie werden tadellose PDF-Dateien erstellt? Was passiert mit der Transparenz in der Ausgabe? Nach dem «Publishing-Outback» sind keine Fragen mehr offen!

Kommunikation – Förderung der Zusammenarbeit, als Bestandteil der Kundenbindung

Für eine optimale Umsetzung braucht es aber auch Kenntnisse über die Kommunikation, was auch ein fixer Bestandteil vom «Publishing-Outback»-Programm ist. Wichtige Grundlagen der Kommunikation fördern die Zusammenarbeit und verteilen vorhandenes Wissen effizienter. Der Computer oder die Software kann auch in Zukunft das Fachwissen nicht ersetzen, gezielte Kommunikation unterstützt und fördert die Vernetzung des Wissens. Für den Mediendienstleister der Zukunft ist das eine der wichtigsten Voraussetzungen.

Zielgruppe des «Publishing-Outback»-Seminars

Das «Publishing-Outback»-Seminar bietet eine ideale Möglichkeit, in allen digitalen Prozessschritten Tipps und Tricks, Wissen und Informationen zu erhalten. Der Workshop in den Bergen ist für alle interessierten DTP-Anwender aus Agenturen, Grafikateliers, Marketing-Abteilungen sowie für Daten-Klempner, Prepress- und Workflow-Spezialisten aus Druckereien der perfekte Anlass. Im Seminarpreis von CHF 1'800.– (Nichtmitglieder) bzw. CHF 1'650.– (VSD- und ASW-Mitglieder sowie eCollege-Abonnenten) sind die drei Tage Power-Training mit den Publishing-Experten und Unterkunft mit Vollpension inbegriffen. Eine Chance die Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Informationen zum «Publishing-Outback» finden Sie auf der Internetseite des VSD (Adresse unten) in den Bereichen «Kurse» und «Veranstaltungen».

René Theiler (E-Mail: rene.theiler@vsd.ch) gibt Ihnen gerne detailliert Auskunft zum «Publishing-Outback» 2006.

www.druckindustrie.ch

Redaktion VSD-Mitteilungen
VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38